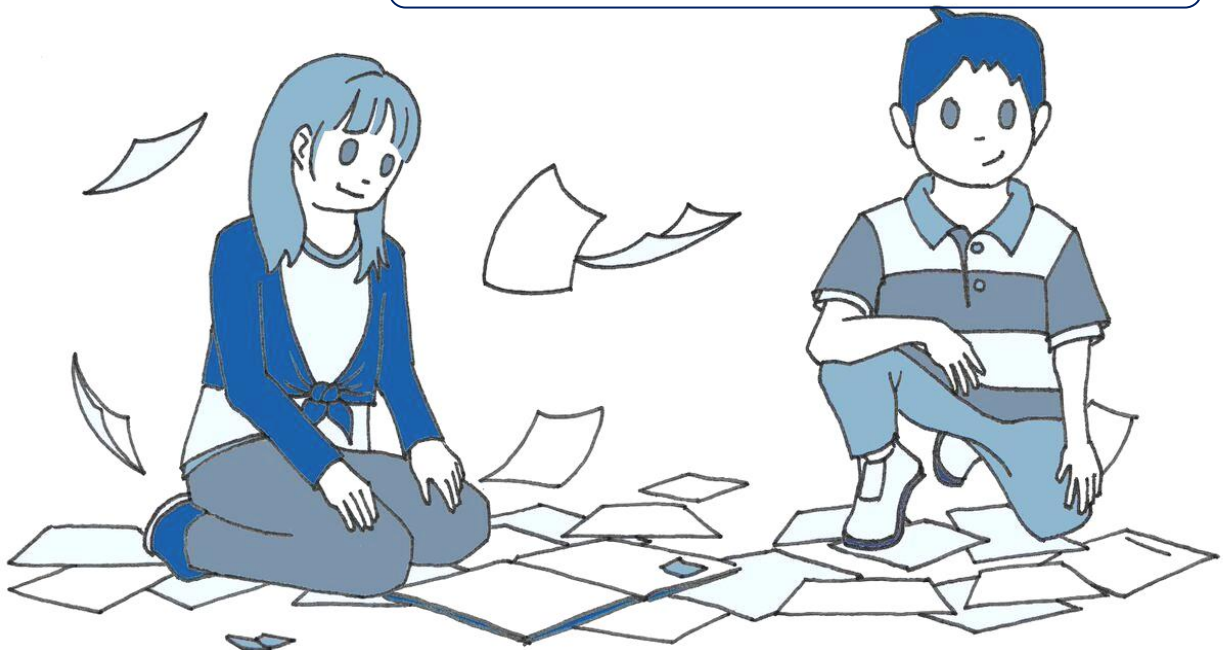




**Handreichung für  
Lehrerinnen und Lehrer**



# Inhaltsverzeichnis

Jahrgang					Methode	Seite	✓
5	6	7	8	9/10	<b>Lern- und Arbeitstechniken</b>		
					Eine Mappe führen	3	
					Eine Mindmap erstellen	4	
					Vokabeln lernen	5	
					Korrektes Zitieren	6	
5	6	7	8	9/10	<b>Texte und Bilder verstehen und gestalten</b>		
					Einen Text lesen und verstehen	7	
					Ein Diagramm erstellen	8	
					Ein Diagramm/eine Statistik auswerten	9	
					Eine Inhaltsangabe schreiben	10	
					Einen erzählenden Text (Roman) analysieren und interpretieren	11	
					Einen Sachtext analysieren	12	
					Ein Bild beschreiben und deuten	14	
					Eine Karikatur beschreiben und deuten	15	
					Einen Film analysieren	17	
5	6	7	8	9/10	<b>Miteinander umgehen und miteinander arbeiten</b>		
					Klassenregeln aufstellen und einhalten	18	
					Gespräche in der Klasse führen	19	
					Teamarbeit planen und durchführen	20	
					Feedback geben und annehmen	21	
					Gespräche und Diskussionen geregelt führen	22	
5	6	7	8	9/10	<b>Vortragen und präsentieren</b>		
					Einen Kurzvortrag halten	23	
					Ein Referat halten	24	
					Mediengestütztes Präsentieren und Vortragen	25	
					Ein Lernplakat erstellen	26	
5	6	7	8	9/10	<b>Informationen gewinnen und verarbeiten</b>		
					Nachschlagewerke und Wörterbücher benutzen	27	
					Ein Versuchsprotokoll erstellen	28	
					Das Medienzentrum (die Schülerbibliothek) nutzen	29	
					IServ nutzen	30	
					Einfache Suchvorgänge im Internet durchführen	31	
					Eine Formelsammlung benutzen	32	

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können Unterrichtsinhalte und Hausaufgaben dokumentieren und aufbewahren.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Mappe nach vorgegebenen Kriterien führen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ DIN-A4, fachspezifische Farbe</li> <li>○ selbst gestaltetes Deckblatt</li> <li>○ Inhaltsverzeichnis mit drei Spalten (Datum, Thema, Seitenzahl)</li> <li>○ Blätter mit Datum (oben rechts) und Seitenzahl (unten rechts)</li> <li>○ Blätter mit Rand (ca. 3 cm an der Lochung, ca. 2 cm rechts)</li> <li>○ unterstrichene Überschriften</li> </ul> </li> <li>• Tafelbilder, Mitschriften, bearbeitete Aufgaben im Unterricht, Hausaufgaben exakt übernehmen; alle Blätter in der richtigen Reihenfolge abheften und in das Inhaltsverzeichnis eintragen</li> <li>• sauber und leserlich mit Füller bzw. Tintenroller schreiben; für Tabellen und Zeichnungen Bleistift, Buntstifte und Lineal nutzen; Fehler sauber durchstreichen oder mit Tintenkiller korrigieren</li> <li>• Platz lassen zwischen den einzelnen Themen und Aufgaben</li> <li>• Mitschriften in Abschnitte gliedern</li> <li>• mit dem Schreiben am Anfang der Zeile beginnen und den Rand einhalten</li> <li>• bei karierten Blättern nur in jede zweite Zeile schreiben</li> <li>• Zeichnungen etwa faustgroß mit Bleistift anfertigen und beschriften</li> <li>• die Mappe sorgfältig behandeln</li> <li>• versäumte Unterrichtsinhalte selbstständig vervollständigen (Kopien erlaubt)</li> <li>• freiwillig <u>themenbezogene</u> Zusatzblätter erstellen (keine Voraussetzung für eine sehr gute Mappenführung – können Unvollständigkeiten nicht ausgleichen); ergänzende Informationen mit Quellenangabe versehen, z. B. Quelle: „Schülerduden Biologie“ oder Link: <a href="http://www.quarks.de">www.quarks.de</a> (Datum)</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Das erste Blatt der Mappe wird im Unterricht gemeinsam mit dem Lehrer erstellt. Dabei werden die Regeln vorgestellt und besprochen.</p>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Kontrolle/Bewertung der Mappe für Klasse 5/6 obligatorisch, danach fakultativ</p>

## Methode: Eine Mindmap erstellen

Jahrgang: 5

Leitfach: Musik



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler sollen Begriffe zu einem Oberthema gedanklich strukturieren und in einer Mindmap darstellen können.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe zu einem Oberthema in Haupt- und Nebenkategorien auf unterschiedlichen Ebenen differenzieren und hierarchisieren und</li> <li>• diese Struktur in einer sorgfältig und übersichtlich gestalteten Mindmap visualisieren.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Lehrer gibt ein Oberthema, z. B. Verkehrsmittel, vor und sammelt Stichworte an der Tafel.</li> <li>• Aus der Liste wird im Unterrichtsgespräch gemeinsam eine Mindmap erstellt.</li> <li>• Die Schüler erhalten das Methodenblatt.</li> <li>• Die Schüler entwickeln selbständig in PA eine Mindmap zum Thema „Systematik der Instrumente“.</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Voraussetzung: Kenntnis der verschiedenen Instrumentengruppen und ihrer Vertreter</li> <li>• Beim Erstellen der Beispiel-Mindmap sollten die Stichwortliste und die Mindmap gleichzeitig zu sehen sein.</li> <li>• Dabei formulieren sie Begriffe möglichst knapp und präzise und achten auf eine angemessene Anzahl von Haupt- und Nebenästen.</li> </ul>

**Methode: Vokabeln lernen**

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfächer: Englisch in 5/Französisch, Latein in 6



<b>Was sollen die SuS können?</b>	<p><b>Die Schüler sollen verschiedene Vokabellernstechniken kennen lernen, ausprobieren und für sich persönlich die optimale Lernstechnik finden.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erfahrungen in allen vier Lernstechniken sammeln (Lernen aus dem Buch, Lernen durch Schreiben, Lernen mit Vokabelkarten, Lernen mit Lernprogrammen).</li> </ul>
<b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Methodenblatt sollte gemeinsam mit den Schülern gelesen werden.</li> <li>• Das Sortieren in Themenfelder und die Arbeit mit Vokabelkarten sollte exemplarisch vom Lehrer vorgestellt werden.</li> <li>• Die unterschiedlichen Lernstechniken werden mit Hilfe einer Stationsarbeit zum Thema „Vokabeln lernen“ vorgestellt und geübt.</li> </ul>
<b>Worauf ist zu achten?</b>	<p>Das individuelle Lernverhalten des Schülers sollte erkannt und berücksichtigt werden. Diese Form der Wortschatzarbeit ist für die Schüler neu; daher benötigen sie dabei größtmögliche Unterstützung. Zum Üben des vernetzten Lernens findet sich eine Sammlung von Vokabelspielen im Lehrerzimmer.</p>

<b>Was sollen die SuS können?</b>	<b>Die SuS können Textquellen fachgerecht zitieren.</b>
	<p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Zeichensetzung korrekt anwenden.</li> <li>• wörtliche Übernahmen kennzeichnen.</li> <li>• Abweichungen vom Wortlaut hervorheben.</li> <li>• Zeilenwechsel entsprechend der formalen Vorgaben deutlich machen.</li> </ul>
<b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• in vorgegebene Formulierungen die Satzzeichen einfügen</li> <li>• vorgelegte inkorrekte Zitate korrigieren</li> <li>• vorgegebene Formulierungen vervollständigen</li> </ul>
<b>Worauf ist zu achten?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• genaue Beachtung der korrekten Zeichensetzung</li> </ul>

**Methode: Einen Text lesen und verstehen**

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfach: Deutsch



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können den Inhalt unterschiedlicher Textsorten mithilfe der vorgestellten Arbeitsschritte erschließen und verstehen. Im Anschluss daran sind sie dazu in der Lage, weiterführende Aufgaben erfolgreich zu bearbeiten.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Überschriften als ersten Hinweis auf Thema und Inhalt des Textes untersuchen.</li> <li>• sich durch das Überfliegen des Textes einen ersten Überblick verschaffen.</li> <li>• schwierige/unverständliche Wörter markieren und klären.</li> <li>• im Anschluss an die Klärung der unverständlichen Wörter den Text ein zweites Mal sehr sorgfältig lesen.</li> <li>• Schlüsselwörter markieren.</li> <li>• gegebenenfalls vorhandene, zum Text gehörende Grafiken und Bilder in das Textverständnis einbeziehen.</li> <li>• den Text in Sinnabschnitte unterteilen und mit passenden Zwischenüberschriften versehen.</li> <li>• <i>gegebenenfalls eigene Fragen stellen, deren Antworten sie dem Text entnehmen können (Vertiefung).</i></li> </ul> <p>Im Anschluss an das derart erworbene Textverständnis können sie die zum jeweiligen Text gehörige Aufgabenstellung bearbeiten.</p>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Kurze Beispiele unterschiedlicher Textsorten mit aufsteigendem Schwierigkeitsgrad (z. B. Sachtext, Erzählung, Gedichtstrophe) sollten erst in Partner- oder Gruppenarbeit und anschließend im Unterrichtsgespräch bearbeitet werden (Arbeitsschritte 1 bis 4 bzw. 5 auf dem Schülerbogen). Bessere und weniger geeignete Lösungen sollten hierbei exemplarisch miteinander verglichen werden.</p> <p>Im Anschluss daran kann das Textverständnis anhand von unterschiedlichen Aufgabenstellungen (Zusammenfassung in Form von Stichpunkten oder ausformulierten Texten, Inhaltsangabe, Nacherzählung, Analyse, Interpretation/Deutung usw.) abgerufen und erprobt werden.</p>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Das Üben von sinnvollen Textmarkierungen in verschiedenen Farben muss geübt werden, ebenso wie das Erkennen und Klären schwieriger Begriffe und das Benennen von Schlüsselwörtern. Hilfreich sind dabei entweder Kopien, die beschriftet werden können (oder Folien, die mithilfe von Büroklammern an den Buchseiten befestigt werden können. Hierfür sind zusätzlich abwischbare Folienstifte in mindestens zwei Farben notwendig =&gt; schwierige Wörter/Schlüsselwörter).</p> <p><i>Die Vertiefung der Methode in Jahrgang 6 erfolgt durch:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ein steigendes Anspruchsniveau der zu bearbeitenden Textgrundlage.</i></li> <li>• <i>die vermehrte Anwendung von Schritt 5 (Schülermaterial).</i></li> <li>• <i>ein steigendes Niveau der im Anschluss zu bearbeitenden Aufgabentypen.</i></li> </ul>

## Methode: Ein Diagramm erstellen

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfächer: Biologie in 5/Mathematik in 6



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS veranschaulichen Daten messbarer Größen mit mathematischen und bildlichen Gestaltungsmitteln.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Umfrage oder ein Experiment durchführen.</li> <li>• Daten in einer Tabelle erfassen.</li> <li>• ein passendes Koordinatensystem erstellen.</li> <li>• Datenpaare in ein Koordinatensystem übertragen.</li> <li>• den geeigneten Diagrammtyp auswählen.</li> <li>• ein Säulen- oder Liniendiagramm zeichnen.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Sie SuS machen im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht zunächst erste Erfahrungen mit der Beschreibung grafischer Darstellungen. Anschließend lernen sie, gewonnene Daten selbst darzustellen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Mathematik: eine Umfrage durchführen, z. B.: Welche Eis-Sorte isst du am liebsten?</li> <li>• Biologie: Experiment zum Thema Isolation durch Fell, Federn, Luft, Zeit-Temperatur-Diagramm</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Die SuS müssen mit dem Koordinatensystem vertraut sein.</p>



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS werten statistische Daten für den Prozess der Erkenntnisgewinnung aus.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Diagrammtypen benennen.</li> <li>• angeben, was in dem Diagramm dargestellt wird.</li> <li>• die Diagrammaussage beschreiben und einzelne Werte miteinander in Beziehung setzen.</li> <li>• das Diagramm deuten.</li> </ul> <p><i>Vertiefung:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>die Daten hinsichtlich ihrer Relevanz für die Beantwortung von Fragestellungen überprüfen</i></li> <li>• <i>beabsichtigte und unbeabsichtigte Manipulationen erkennen</i></li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Zunächst erfolgt eine Beschränkung auf folgende Diagrammtypen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Säulendiagramme zu Ergebnissen von Umfragen</li> <li>• Liniendiagramm zur Nahrungsaufnahme und zum Energiebedarf im Winter, Linien- und Balkendiagramm zur Wanderung der Erdkröte</li> </ul> <p><i>Vertiefung: Hinzunahme weiterer Diagrammtypen, insbesondere Tabellen</i></p> <p><i>Die Lehrkraft sollte grundlegende Vorgehensweisen zunächst an einfacheren Tabellen erarbeiten bzw. wiederholen, was auch gut in Partnerarbeit geschehen kann. Nachfolgend geht es über zu komplexeren Statistiken in unterschiedlichen Darstellungsformen.</i></p>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Die Deutung ist von der Beschreibung zu trennen.</p>

## Methode: Eine Inhaltsangabe schreiben

Jahrgang: 7

Leitfach: Deutsch



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können den Adressaten (Leser oder Hörer) sachlich, knapp und präzise über den Inhalt eines literarischen Textes informieren.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die <b>wesentlichen Handlungsschritte</b> in ihrem zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang darstellen.</li> <li>• stilsicher die <b>Berichtssprache</b> verwenden.</li> <li>• die Inhaltsangabe übersichtlich <b>gliedern</b>.</li> <li>• das <b>Thema</b> eines Textes erfassen und es in eigenen Worten formulieren.</li> <li>• einen informativen <b>Einleitungssatz</b> schreiben.</li> </ul> <p><i>Vertiefung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>nicht-fiktionale Texte zusammenfassen (Jahrgang 8)</i></li> <li>• <i>argumentative Texte zusammenfassen (ab Jahrgang 9)</i></li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verbindliche Informationen im <b>Einleitungssatz</b> festlegen: Autor, Titel, Textsorte, ggf. Ort und Zeit der Handlung, Thema</li> <li>• Unterschied zwischen <b>Thema</b> und <i>Erzählgegenstand</i> herausarbeiten</li> <li>• exakte Definition herausarbeiten: <b>Wesentlich</b> sind <i>die</i> Handlungsschritte, die für die Fortentwicklung der Handlung von Bedeutung sind.</li> <li>• Herausforderungen des <b>informativen</b> Sprechens und Schreibens kennen lernen: passende Nomen (insbesondere Abstrakta), informative Verben, Attribute und adverbale Bestimmungen</li> <li>• Merkmale der <b>Berichtssprache</b> erarbeiten: durchgehender Gebrauch der dritten Person, Tempusform Präsens oder Perfekt (Vorzeitigkeit), keine Zitate oder wörtliche Rede, ggf. Konjunktiv I</li> <li>• Gliederung: Einleitungssatz, Hauptteil, ggf. Schlussteil mit Deutungsansatz in erweiterten Erschließungsformen</li> <li>• anlassbezogene Wortfeldübungen zu 4.</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>„Zusammenfassen“ bedeutet Trennung des Wesentlichen vom Unwesentlichen. Das heißt <b>rezeptiv</b>, sich entscheiden zu müssen, und <b>produktiv</b>, raffend und abstrahierend formulieren zu können.</p>



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS erweitern anhand einer Ganzschrift ihre Lese- und Schreibkompetenz und lernen Grundstrukturen literarischen Erzählens kennen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand eines Romantitels, einer Illustration oder eines Klappentextes erste Erwartungen an einen epischen Text formulieren.</li> <li>• allgemeine und vertiefende Informationen zur Handlung und über die Hauptfiguren wiedergeben.</li> <li>• über den Inhalt hinaus Thema/Themen und Aussageabsicht erschließen.</li> <li>• zentrale Merkmale der Hauptfigur/en und ihrer Stellung innerhalb der Handlung mündlich und schriftlich herausarbeiten.</li> <li>• Inhaltsangaben einzelner Kapitel schriftlich erstellen.</li> <li>• zentrale erzähltechnische Aspekte exemplarisch nachweisen und deuten.</li> <li>• auffällige sprachliche Merkmale am Beispiel benennen und deuten.</li> <li>• die Ganzschrift erfassen (Figuren, Handlung, Aussageabsicht) und (auch aus aktueller Perspektive) bewerten/beurteilen.</li> <li>• mit Textbelegen arbeiten.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsamer LeseEinstieg</li> <li>• häusliche Lektüre und/oder Lektüre im Unterricht (ggf. Lesetagebuch)</li> <li>• Handlungsablauf anhand der W-Fragen rekonstruieren</li> <li>• Textstellen auf der Grundlage von erschließenden Fragen farbig markieren (z. B. mit Blick auf Handlung oder (Haupt-)Figur/en) und auswerten/deuten</li> <li>• eine schriftliche Charakterisierung verfassen</li> <li>• kreative Textproduktion (z. B. Brief oder Tagebucheintrag)</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texterkenntnisse mithilfe eines Beispiels belegen</li> <li>• Vorgaben für die Figurencharakterisierung bzw. für den Brief oder das Tagebuch einhalten</li> <li>• eigene Texte kriterienorientiert und standardsprachlich überarbeiten</li> </ul>

## Methode: Einen Sachtext analysieren

Jahrgang: 8

Leitfach: Deutsch



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können einen Sachtext im Hinblick auf dessen Inhalt, Aufbau und Sprache untersuchen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• in einem Einleitungssatz die Basisdaten des Textes (Verfasser, Titel, Erscheinungsort, -jahr und Thema) präzise benennen.</li> <li>• die Textsorte (Bericht, wissenschaftlicher Aufsatz, Auszug aus einem Fachbuch, Kommentar, Gebrauchsanweisung, Werbetext, Rede etc.) und die Sprachfunktion (informativ, appellativ, expressiv) benennen.</li> <li>• ggf. die Intention des Verfassers formulieren.</li> <li>• die Gedankenführung bzw. Argumentationsstruktur erkennen, beschreiben und erklären, z. B. durch die Formulierung von Überschriften für Sinnabschnitte, die Darstellung von Thesen, Argumenten und Beispielen.</li> <li>• selbstständig und wertungsfrei im Präsens (ggf. stellenweise im Präteritum) formulieren und an geeigneter Stelle Textbelege verwenden.</li> <li>• die sprachlich-formale Gestaltung (Sprachstil und rhetorische Mittel) beschreiben und deren Wirkung und Funktion im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht des Textes erläutern.</li> <li>• im Schluss zusammenfassend das Zusammenwirken von Sprache, Aufbau und Inhalt beschreiben und einen Bezug zum Thema und zur Intention des Verfassers herstellen.</li> <li>• ggf. eine begründete Stellungnahme formulieren.</li> </ul>																
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• unterschiedliche Textsorten (siehe oben)</li> </ul>																
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Formulierungshilfen für Schüler:</p> <table border="1" data-bbox="493 1693 1407 2024"> <tr> <td>Der Autor</td> <td>behauptet, erläutert, führt aus, belegt, meint schränkt ein, hebt hervor...</td> </tr> <tr> <td>Außerdem</td> <td>sei...</td> </tr> <tr> <td>Allerdings</td> <td>hebt er hervor...</td> </tr> <tr> <td>Vor allem</td> <td>interessiert ihn...</td> </tr> <tr> <td></td> <td>stellt er dar...</td> </tr> <tr> <td>Weiterhin</td> <td>gilt für ihn...</td> </tr> <tr> <td></td> <td>betont er...</td> </tr> <tr> <td></td> <td>ist er der Überzeugung...</td> </tr> </table>	Der Autor	behauptet, erläutert, führt aus, belegt, meint schränkt ein, hebt hervor...	Außerdem	sei...	Allerdings	hebt er hervor...	Vor allem	interessiert ihn...		stellt er dar...	Weiterhin	gilt für ihn...		betont er...		ist er der Überzeugung...
Der Autor	behauptet, erläutert, führt aus, belegt, meint schränkt ein, hebt hervor...																
Außerdem	sei...																
Allerdings	hebt er hervor...																
Vor allem	interessiert ihn...																
	stellt er dar...																
Weiterhin	gilt für ihn...																
	betont er...																
	ist er der Überzeugung...																

## Methode: Einen Sachtext analysieren

Jahrgang: 8

Leitfach: Deutsch



	Dann	ist die Rede von...
	Andererseits	macht er deutlich...
		lässt er keinen Zweifel daran...
		beweist er...
	Allerdings	schränkt er das durch den Hinweis ein...
	In diesem Zusammenhang	überlegt er,...
	Darüber hinaus	wirft er einen Blick auf...
		gibt er zu erkennen...
	Schließlich	erklärt er...

**Methode: Ein Bild beschreiben und deuten**

Jahrgang: 5

Leitfächer: Religion/Werte und Normen



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können ein Bild systematisch beschreiben und deuten.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre ersten Wahrnehmungen und Eindrücke formulieren.</li> <li>• einleitend das Bild und dessen Urheber vorstellen.</li> <li>• den Bildinhalt genau und strukturiert beschreiben und</li> <li>• dessen wesentliche Gestaltungsmittel benennen: Aufbau, Formen und Farben etc..</li> <li>• die Aussage- und Wirkabsicht des Bildes formulieren.</li> <li>• Stellung zur Darstellungsweise und Aussage des Bildes beziehen.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Beispiele unterschiedlicher Bildarten und Epochen</li> <li>• <i>Vorschläge für die Vertiefung:</i> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. <i>Vergleich verschiedener Darstellungen zum gleichen Thema mit gleichem oder unterschiedlichen Entstehungszeitraum (Querschnitt oder Längsschnitt)</i></li> <li>2. <i>eine Bildrezension schreiben</i></li> <li>3. <i>eine eigene Bildausstellung zu einem Oberthema zusammenstellen (und hierzu eine Führung vorbereiten oder einen Katalog verfassen)</i></li> <li>4. <i>sich in eine Person auf dem Bild (oder außerhalb des Bildes) hineinversetzen und diese zum Sprechen bringen</i></li> </ol> </li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Besonderer Wert ist auf die Trennung von Beschreibung, Analyse, Deutung und Stellungnahme zu legen.</p>

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können eine Karikatur hinsichtlich ihres Inhalts und ihrer Aussageabsicht analysieren und deuten.</b></p> <p>Dabei sollen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine quellenkritische Einleitung formulieren können, in der sie den Urheber, die Entstehungszeit und den Entstehungsort der Karikatur benennen.</li> <li>• eine systematische Beschreibung der Karikatur anfertigen, die deren Aufbau, besondere gestalterische Merkmale, die Darstellung von Personen und ggf. Bildunterschriften berücksichtigt.</li> <li>• die Karikatur in ihren historischen Zusammenhang einordnen.</li> <li>• die Bedeutung der einzelnen Bildelemente erläutern.</li> <li>• die Gesamtaussage der Karikatur und die Haltung des Karikaturisten zu den von ihm dargestellten Personen und/oder Sachverhalten präzise formulieren.</li> <li>• ein begründetes Sach- und/oder Werturteil formulieren.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sinnvoll ist es, diese Methode anhand zahlreicher Beispiele zu vermitteln. Zunächst sollte im Klassenverband eine gemeinsame Modellinterpretation erstellt werden, danach in Gruppen- bzw. Partner oder Einzelarbeit geübt werden. Dabei kann aufgabengleich oder arbeitsteilig vorgegangen werden.</li> <li>• Aktuelle Beispiele für Karikaturen findet man unter: <a href="http://www.karikatur-cartoon.de/">http://www.karikatur-cartoon.de/</a></li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Häufig auftretende Fehler:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Zeitform Präsens oder Perfekt wird nicht eingehalten.</li> <li>• Nur die eigene Meinung (Werturteil) wird dargestellt, eine andere Sichtweise der Deutung (Sachurteil) fehlt.</li> <li>• Jede Einzelheit, die für die Aussage der Zeichnung ohne Bedeutung ist, wird beschrieben.</li> <li>• Die eigene Position wird nicht begründet. Gegenargumente werden nicht entschärft, Behauptungen werden nicht belegt.</li> </ul>

**Bewertungsmatrix zur Interpretation einer Karikatur**

**1. Sachkompetenz**

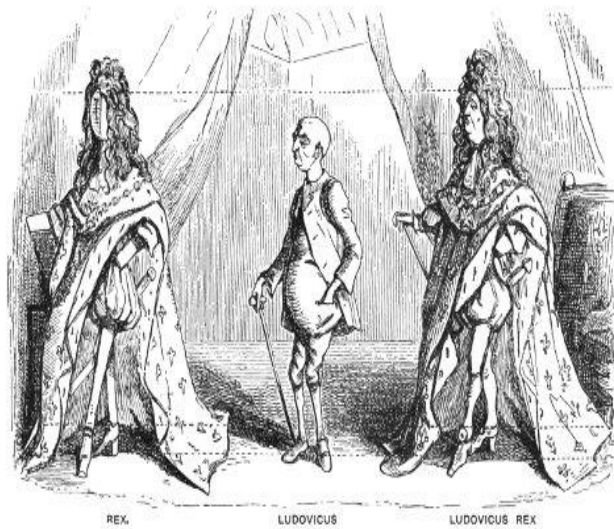
	vollständig	fast vollständig	im Wesentlichen	teilweise
Entschlüsseln der Symbolik				
Erfassen einzelner inhaltlicher Aussagen				

Erfassen der Gesamtaussage:

Erfassen der Absicht des Karikaturisten:

**2. Methodenkompetenz**

	vollständig	fast vollständig	im Wesentlichen	teilweise
Belegen inhaltlicher Aussagen anhand gestalterischer Mittel				
Verwendung von Fachsprache				
Logik und Textzusammenhang				



William Thackeray: „Ludovicus Rex“, cartoon taken from his Paris Sketch Book, London 1840 **Sprache/Zeichensetzung bei Quellenangaben?**



## Methode: Einen Film analysieren

Jahrgang: 10

Leitfach: Kunst



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schülerinnen und Schüler können Filme bzw. Filmausschnitte hinsichtlich ihres Inhalts, filmsprachlicher Mittel und ihrer Wirkung analysieren.</b></p> <p><b>Dabei können sie</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Inhalt knapp wiedergeben und Handlungsschritte benennen.</li> <li>• die Wirkung von Filmausschnitten beschreiben.</li> <li>• filmsprachliche Mittel (Einstellungsgrößen, Montage) benennen.</li> <li>• den Zusammenhang zwischen der Wirkung des Filmausschnitts und dem Inhalt sowie den filmsprachlichen Mitteln erläutern.</li> <li>• Wissen, Kenntnisse und Fertigkeiten über Wirkweisen filmischer Mittel in einem Produkt – zum Beispiel in einem Kurzfilm, einem Experimentalfilm oder einer Dokumentation einer Aktion – anwenden und reflektieren.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand filmischer Beispiele filmische Gestaltungsmittel und ihre Wirkung induktiv erschließen</li> <li>• Sicherung durch Arbeitsblätter</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Grundlagen in den Doppeljahrgängen 5/6, 7/8 in den Fächern Deutsch, Kunst, Englisch zurückgreifen</li> <li>• Arbeitsblatt (siehe Methodenordner) verwenden, um eine einheitliche Terminologie zu gewährleisten</li> <li>• Die fremdsprachliche Terminologie ist auf Arbeitsblättern berücksichtigt worden, sodass ALLE Fächer dieses Blatt nutzen können.</li> <li>• Die Übersicht über die Vorgaben des KC ist bei der eigenen Planung und der Absprache mit Fachlehrern der jeweiligen Klassenstufe hilfreich.</li> </ul>

## Methode: Klassenregeln aufstellen und einhalten

Jahrgang: 5

Klassenleitung



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Gemeinsames Erarbeiten und Evaluieren von Klassenregeln</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen, warum Regeln im Miteinander wichtig sind.</li> <li>• realisieren die Relevanz der Existenz und der Einhaltung von Regeln.</li> <li>• überlegen sich „Sanktionen“ für ein Nichteinhalten der Regeln durch Mitschülerinnen und Mitschüler.</li> <li>• beobachten und evaluieren das Einhalten der Klassenregeln.</li> <li>• <i>überarbeiten die Regeln und passen sie in den Folgejahren ggf. an.</i></li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsames Ausformulieren der Regeln und der „Sanktionen“</li> <li>• Regeln für alle in der Klassenwabe sichtbar festhalten</li> <li>• ein Merkblatt für die Schülerinnen und Schüler erstellen</li> <li>• Möglichkeiten, diese Regeln festzuhalten: Tafelanschrieb, Brainstorming, stummes Schreibgespräch, Placemat</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Einigung auf einen gemeinsamen Regelkanon soll demokratisch erfolgen, damit sich die Schülerinnen und Schüler mit den Regeln identifizieren können.</li> <li>• Es sollten nicht zu viele Regeln aufgestellt werden.</li> <li>• Die Regeln sollten als einfache, aber verbindliche Aussagen formuliert werden.</li> <li>• Alle Regeln sollten positiv formuliert werden (Gebote, keine Verbote).</li> <li>• Ein persönlicher Bezug (Ich- und Wir-Form) sollte hergestellt werden.</li> <li>• Man sollte die Regeln nach Oberbegriffen sortieren (z. B. Regeln für den respektvollen Umgang miteinander, Fairplay, Regeln zum Umgang mit fremden Eigentum, Gesprächsregeln, Sauberkeit usw.).</li> <li>• „Sanktionen“ für ein Nichteinhalten der Regeln sollten verständlich formuliert werden.</li> <li>• Die Klassenwabe wird erst herangezogen, <b>nachdem</b> die Schülerinnen und Schüler die eigenen Regeln formuliert haben (höhere Akzeptanz).</li> <li>• <i>Der nachfolgende Klassenlehrer übernimmt und bespricht die Regeln und aktualisiert sie ggf.; die Klassenwabe wird entsprechend angepasst.</i></li> </ul>

## Methode: Gespräche in der Klasse führen

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfach: Deutsch



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS sollen Regeln für die Gesprächsführung vereinbaren und einhalten können.</b></p> <p>Dabei sollen sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• aktiv einander zuhören und Gehörtes wiedergeben.</li> <li>• zuhören, ohne den anderen zu unterbrechen.</li> <li>• sich auf das Gesagte beziehen.</li> <li>• bei Unklarheiten nachfragen.</li> <li>• die eigene Meinung durch stützende Argumente formulieren und Begründungen anführen.</li> <li>• angemessene Gesprächsformen (ohne Beleidigungen) finden.</li> <li>• sich themenbezogen äußern und Wiederholungen vermeiden.</li> <li>• in einer angemessenen Lautstärke und mit geeignetem Sprechtempo interagieren sowie den Blickkontakt halten.</li> <li>• Gedanken, Wünsche und Forderungen angemessen und verständlich artikulieren.</li> <li>• einen höflichen Umgang miteinander lernen.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Echospiel (Deutschbuch Klasse 5, S. 34)</li> <li>• Fischbowl-Diskussion (Deutschbuch Klasse 6, S. 36)</li> <li>• Meinungen vertreten und Gespräche untersuchen (Kapitel 2, Deutschbuch Klasse 5, S. 32-50)</li> <li>• <b>Für die Verfügungsstunde: Begründungsspiel (siehe Anlage oder Heinz Klippert: Kommunikationstraining, S. 148) oder das Erstellen von Gesprächsregeln (siehe Klassenwabe)</b></li> <li>• Strittige Themen in der Diskussion – Argumentieren und überzeugen (Kapitel 2, Deutschbuch Klasse 6, S. 36-51)</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Gesprächsregeln sind einzuhalten (-&gt; Deeskalation).</p>

**Methode: Teamarbeit planen und durchführen**

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfach: Sport



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS erarbeiten eigenständig, zielorientiert und kooperativ Wissen, wenden Gelerntes (kommunikativ) an und lösen eventuell auftretende Konflikte.</b></p> <p>Dabei können sie:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeitsschritte im Rahmen des Zeitbudgets selbstständig oder im Team planen und durchführen.</li> <li>• fachspezifische Informationsquellen und Arbeitsmittel nutzen.</li> <li>• Ideen einbringen und kreative Impulse setzen.</li> <li>• Aufgaben übernehmen und damit die Arbeit maßgeblich mitgestalten.</li> <li>• Konflikte erkennen und gemeinsam nach Lösungen suchen.</li> <li>• anderen Teammitgliedern Hilfe anbieten und von diesen auch Hilfe annehmen.</li> <li>• - Lern- und Arbeitsergebnisse nach einem gruppeinternen Austausch sach- und fachgerecht darstellen.</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• zielführende Teambildung</li> <li>• Lehrkraft ist Lernbegleiter</li> <li>• sorgfältige Planung und Organisation</li> <li>• überschaubare und zielführende Arbeitsaufträge</li> <li>• Reflexion der Gruppenarbeit</li> </ul>

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die Schüler können sachlich und konstruktiv eine Rückmeldung zu Leistungen ihrer Mitschüler geben.</b></p> <p>Dabei können sie als <b>Feedback-Geber</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine beobachtete Situation/die Umsetzung eines Arbeitsergebnisses zu Beginn neutral beschreiben.</li> <li>• ihre Eindrücke ehrlich formulieren.</li> <li>• zunächst positive Aspekte benennen.</li> <li>• Kritik wertschätzend formulieren.</li> <li>• Vorschläge zur Verbesserung machen.</li> <li>• sich bei einer Feedback-Folge auf die Äußerungen des/der Vorredner/s beziehen.</li> </ul> <p>Dabei können sie als <b>Feedback-Empfänger</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zuhören und Kritik und Verbesserungsvorschläge annehmen.</li> <li>• zum Feedback ihrer Mitschüler Stellung beziehen.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Definition für ein gutes Feedback wird erarbeitet.</li> <li>• Feedback-Regeln werden aufgestellt.</li> <li>• <b>Beispiele für Feedback-Methoden:</b></li> <li>• Zielscheibe (geeignet für allgemeines Feedback, siehe Euler, Verena: „Methodentraining an Stationen“, S.16)</li> <li>• Stimmungsbarometer, Impuls-Feedback, Kopfstandmethode, one-minute-paper (<a href="https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf">https://www.uni-due.de/imperia/md/content/zfh/feedbackmethodenbar_2012.pdf</a>)</li> <li>• schriftliches Feedback in Form eines Feedback-Briefes oder z.B. einer Theaterrezension geben (<a href="http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/FeedbackPraxis.shtml">http://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/KOMMUNIKATION/FeedbackPraxis.shtml</a>)</li> <li>• Beurteilungsbogen, z. B. für Präsentationen</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Feedback-Regeln werden selbstständig formuliert.</li> <li>• Das Feedback bezieht sich auf relevante Aspekte der Situation/des Ergebnisses.</li> <li>• Der Feedback-Empfänger erhält eine Hilfe, um seine Leistung zu verbessern.</li> <li>• Der Feedback-Geber beobachtet die Situation genau.</li> <li>• Das Feedback ist fair und ehrlich und nicht durch die Beziehungsebene zum Feedback-Empfänger beeinflusst.</li> <li>• Der Feedback-Empfänger erhält die Möglichkeit, zum Feedback Stellung zu nehmen.</li> </ul>

## Methode: Gespräche und Diskussionen geregelt führen

Jahrgang: 9

Leitfächer: Religion/Werte und Normen



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können sich an einem Gespräch oder einer Diskussion mittels erarbeiteter Argumente und auf Grundlage von Gesprächsregeln beteiligen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre eigene Meinung entwickeln, formulieren und vertreten.</li> <li>• sich mit anderen Positionen auseinandersetzen.</li> <li>• ihre eigenen und fremde Argumente kritisch hinterfragen.</li> <li>• Gesprächsregeln und zeitliche Vorgaben umsetzen und reflektieren.</li> </ul> <p>Die Moderation kann durch die Lehrkraft oder durch SuS erfolgen.</p>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das Thema sowie die konkrete Fragestellung werden mit der gesamten Schülergruppe besprochen bzw. erarbeitet. Mögliche Argumente werden material- oder wissensbasiert gesammelt.</li> <li>• Mögliche Fragetechniken können sein:             <ol style="list-style-type: none"> <li>1. die kontrastive Frage</li> <li>2. die Provokation</li> <li>3. Konfrontation mit Vorurteilen und Klischees</li> <li>4. Schüleräußerungen besonders hervorheben</li> </ol> </li> <li>• Gesprächs- und Moderationsregeln werden ggf. mit den SuS erarbeitet, besprochen und reflektiert.</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einbeziehung der Klasse/Gruppe bei der Durchführung und Reflexion</li> <li>• Einhaltung der Gesprächs- und Moderationsregeln</li> <li>• möglichst breite Beteiligung der Gruppe</li> </ul>

**Methode: Einen Kurzvortrag halten**

Jahrgang: 5

Leitfach: Erdkunde



<b>Was sollen die SuS können?</b>	<b>Die SuS lernen, wie sie einen Kurzvortrag vorbereiten und durchführen.</b>
	<p>Dabei können sie</p> <p>die Kriterien eines guten Vortrags anwenden.</p> <p>Karteikarten zur gedanklichen Unterstützung beim Vortrag nutzen.</p>
<b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b>	<p>Einstieg:</p> <p>Die SuS erarbeiten beispielsweise anhand eines vorgepielten denkbar schlechten Lehrervortrags im Plenum Kriterien für einen guten Vortrag. Diese werden an der Tafel gesammelt und mit dem Methodenblatt verglichen.</p> <p>Methodisch und fachlich anknüpfend an die Methode „Ein Lernplakat erstellen“ (Beispiel „Mondphasen“) üben die SuS das Erstellen eines Plakates zu einem Himmelskörper in unserem Sonnensystem und präsentieren dieses anschließend.</p>
<b>Worauf ist zu achten?</b>	Karteikartengestaltung: maximal DIN-A5-Größe, wenige Stichpunkte pro Karte, Karten nummerieren, Fremdwörter/Fachbegriffe recherchieren

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS sind dazu in der Lage, eigenständig die wichtigsten Informationen zu einem neuen Thema zu erarbeiten und diese interessant zu präsentieren, damit ihre Mitschüler von deren neu erworbenem Wissen profitieren können.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgaben- und Problemstellung richtig erfassen.</li> <li>• wesentliche von nebensächlichen Informationen unterscheiden (Selektion und Reduktion).</li> <li>• neue relevante Erkenntnisse formulieren.</li> <li>• Fachbegriffe korrekt verwenden und erläutern.</li> <li>• ihre Zeiteinteilung planen.</li> <li>• eine thematische Struktur erstellen und einhalten.</li> <li>• ihre Materialiensichtung koordinieren.</li> <li>• ihre Ergebnisse in geeigneter Struktur präsentieren.</li> <li>• gut verständlich einen Vortrag halten.</li> <li>• Informationen für Mitschüler aufbereiten (Vortrag und Handout).</li> <li>• die Beteiligung mehrerer Referenten koordinieren.</li> <li>• Medien zielgerichtet einsetzen.</li> <li>• aufmerksam zuhören und daraus eigene Fragestellungen ableiten.</li> <li>• auf unbekannte Fragestellungen angemessen reagieren.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es ist sinnvoll, mit leicht überschaubaren und ansprechenden Referatsthemen zu beginnen.</li> <li>• Die Vorteile einer konkreten Themenformulierung, einer strukturierten Gliederung sowie einer gezielten Materialiensuche und -sichtung sind deutlich zu machen: Positiv- und Negativbeispiele (Fragestellung, Layout usw.) können dabei hilfreich sein.</li> <li>• Es wäre zweckdienlich, eine exemplarische Gliederung sowie zentrale Arbeitsschritte und Regeln gemeinsam mit den Schülern zu erarbeiten.</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• effiziente Zeitplanung im Voraus, konkrete Aufgabenstellung, geeignete Gliederung, Selektion irrelevanter Informationen, verständlicher Vortrag</li> <li>• Es sollten möglichst viele Stunden zur Ausarbeitung in der Schule unter Aufsicht der Lehrkraft (Ansprechpartner) zur Verfügung gestellt werden.</li> </ul>



Hier ist (noch) nichts!

## Methode: Ein Lernplakat gestalten

Jahrgang: 5

Leitfach: Erdkunde



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS sollen Inhalte in übersichtlicher Form veranschaulichen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhalte zu einem Thema strukturieren und ggf. durch Bilder unterstützen.</li> <li>• das Plakat vorstrukturieren und anschaulich gestalten.</li> <li>• zwischen einem Plakat für einen Vortrag (Typ A) und einem Plakat als Aushang (Typ B) unterscheiden.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Die Schüler erstellen in Gruppenarbeit ein Plakat beider Typen zum Thema Mondphasen (arbeitsteilig). Dabei sollen die besonderen Ereignisse „Sonnenfinsternis“ und „Mondfinsternis“ ebenfalls behandelt werden.</p> <p><i>Daran anschließend sollte die Methode „einen Kurzvortrag halten“ vermittelt werden.</i></p>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>1. Plakat vom Typ A zur Unterstützung des Vortrages:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• nur Oberbegriffe/Schlüsselbegriffe/kurze Stichpunkte verwenden</li> <li>• Skizzen und/oder Bilder zur Illustration einbringen</li> <li>• Erläuterungen im Kurzvortrag sind obligatorisch.</li> <li>• Der Fokus soll auf dem Plakat liegen.</li> </ul> <p>2. Plakat vom Typ B als selbsterklärender Aushang (Lernplakat):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ergänzend zu Typ A -&gt; ausführliche Erläuterungen einbringen, das Plakat jedoch nicht „überfrachten“</li> </ul> <p>3. verschiedene Lösungen vergleichen und reflektieren</p>

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS nutzen gedruckte Nachschlagewerke und Wörterbücher, indem sie alphabetisch geordnete Einträge auffinden und erschließen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gesuchte Wörter/Begriffe zielgerichtet finden, indem sie das Ordnungssystem und den systematischen Aufbau von Lexikoneinträgen (Inhaltsverzeichnis, alphabetische oder thematische Sortierung nach (?) Grundformenangabe [Nominativ Singular bei Nomen und Adjektiven, Infinitiv bzw. 1. Person Singular bei Verben]) kennen und nutzen.</li> <li>• bisher unbekannte Abkürzungen mittels eines Abkürzungsverzeichnisses bzw. durch entsprechende Lexikoneinträge auflösen.</li> <li>• Sachinformationen bzw. verschiedene Wortbedeutungen auffinden und unter Beachtung des eigenen Verwendungskontextes korrekte Teilbedeutungen herausfiltern.</li> <li>• bei der Auswahl geeigneter Nachschlagewerke (Aktualität, Sachgemäßheit) gegebenenfalls deren Erscheinungsort und -jahr berücksichtigen.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Wörterbücher, z. B. Deutsch-, Englisch-, Französisch- und Lateinwörterbücher, Fremdwörterbücher sowie Nachschlagewerke wie „Brockhaus“ mit der Lerngruppe anschauen und deren jeweiliges Ordnungssystem erkunden</li> <li>• anhand kleiner Rechercheaufgaben (während des Unterrichts und als Hausaufgabe)</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Da der kompetente Umgang mit gedruckten Wörterbüchern und Nachschlagewerken unterrichtsrelevant ist und in Prüfungssituationen vorausgesetzt wird, sollen die SuS (jenseits der Nutzung digitaler Medien) die Verwendung von gedruckten Büchern trainieren.</p>

## Methode: Ein Versuchsprotokoll erstellen

Jahrgang: 5 (Vertiefung in 6)

Leitfächer: Chemie/Physik



<b>Was sollen die SuS können?</b>	<b>Die SuS können die „Wirklichkeit“ eines Experimentes möglichst genau dokumentieren.</b>
<b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b>	<p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgaben- und Problemstellung richtig erfassen.</li> <li>• Handlungen und Abläufe möglichst genau und strukturiert darstellen.</li> <li>• wesentliche von nebensächlichen Beobachtungen unterscheiden.</li> <li>• Ergebnisse auf der Basis von Beobachtungen ohne subjektive Wertung formulieren.</li> <li>• zwischen alltagssprachlicher und fachsprachlicher Beschreibung von Phänomenen unterscheiden.</li> </ul> <p><i>Vertiefung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>ermittelte Messwerte zeichnerisch darstellen und auswerten</i></li> <li>• <i>Ursachen für Fehler erkennen und daraus Handlungsalternativen entwickeln</i></li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorteile einer Gliederung bei der Beschreibung eines Versuches/Experimentes einsichtig machen</li> <li>• mit überschaubaren Experimenten beginnen</li> <li>• Folgende Gliederung ist zu verwenden:</li> <li>• 1. Frage-/Problemstellung, 2. Material, 3. Aufbau (häufig als beschriftete Skizze), 4. Durchführung, 5. Beobachtung, 6. Auswertung/Ergebnis</li> <li>• Übungsbeispiele: Protokollpuzzle, Lückentexte, Teilprotokolle</li> </ul> <p><i>Vertiefung</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>vollständiges Protokoll von SuS anfertigen lassen</i></li> </ul>
<b>Worauf ist zu achten?</b>	Besonderer Wert ist auf die Trennung von „Beobachtung“ und „Deutung“ zu legen.

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS kennen die Angebote des Medienzentrums der Schule und können diese eigenständig nutzen.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Vorzüge einer Bibliothek mit ausleihbaren Medien reflektieren.</li> <li>• sich in den Räumlichkeiten des Medienzentrums orientieren.</li> <li>• allgemeine Verhaltens- und Nutzungsregeln in ihrer Sinnhaftigkeit nachvollziehen und anwenden.</li> <li>• in den Beständen gezielt nach altersadäquaten Büchern zu verschiedenen Themen suchen.</li> <li>• das Ausleihverfahren selbstständig durchführen.</li> </ul> <p><i>(Vertiefung)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>erzählende Literatur (bzw. allgemein literarische Texte), Sachtexte, Lernhilfen und Nachschlagewerke unterscheiden.</i></li> <li>• <i>die Vorstellung eines selbst ausgeliehenen Buches vorbereiten und durchführen.</i></li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>1. Vor dem Besuch des Medienzentrums:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besondere Vorzüge einer Bibliothek mit ausleihbaren Medien reflektieren</li> <li>• <b>Verhaltensregeln, Benutzungsordnung</b> und <b>Mahnverfahren</b> durchsprechen</li> </ul> <p>2. Orientierungsbesuch im Medienzentrum zu Beginn des Schuljahres in Absprache mit einer Mitarbeiterin:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit den Räumlichkeiten und ihren Nutzungsmöglichkeiten (lesen, spielen, Hausaufgaben erledigen, „chillen“) bekannt gemacht werden</li> <li>• Aufstellungssystematik des Medienangebotes sowie</li> <li>• das Leihverfahren kennenlernen</li> </ul> <p>3. Arbeit mit einem ausgeliehenen Buch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bezug zum Unterricht herstellen!</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Es soll das Interesse für den Mikrokosmos <i>Schülerbibliothek</i> geweckt und die „Lust am Lesen“ gefördert werden.</p>

**Methode: IServ nutzen**

Jahrgang: 5

Leitfach: Informatik



<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können die wesentlichen Funktionen von IServ nutzen (Anmeldung, Passwortänderung, E-Mail, Foren, Dateien, Kalender).</b></p> <p><b>Die SuS erstellen, speichern, verschieben und senden Dateien und Ordner.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sich durch (?) die unterschiedliche Anmeldung innerhalb und außerhalb des Schulnetzes anmelden.</li> <li>• die verschiedenen IServ-Module sicher anwenden und diese für die Informationsbeschaffung und als Kommunikationsmöglichkeit nutzen.</li> <li>• IServ als Medium zum Informations- und Datenaustausch verwenden.</li> <li>• Dateien und Ordner erstellen, speichern, verschieben und senden.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<p>Der Vermittlung grundlegender Funktionen von IServ erfolgt im Rahmen der Einführung in die Nutzung des Schulnetzwerkes.</p>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die SuS müssen ihr Passwort jederzeit für die Anmeldung in der Schule kennen.</li> <li>• Grundlegende Verhaltensregeln im IServ sind festzulegen.</li> <li>• Aspekte des Datenschutzes sind zu vermitteln.</li> </ul>

<p><b>Was sollen die SuS können?</b></p>	<p><b>Die SuS können mithilfe des Internets Informationen suchen und verwenden.</b></p> <p>Dabei können sie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschiedene Suchmaschinen und Internetkataloge gezielt nutzen.</li> <li>• Begriffe über gängige Suchmaschinen und Internetkataloge suchen.</li> <li>• die Suche erweitern oder eingrenzen.</li> <li>• die Suchergebnisse hinsichtlich Relevanz und Vertrauenswürdigkeit bewerten.</li> </ul>
<p><b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung an der „viermal F“-Regel (Finden, Filtern, Festhalten, Formalitäten)</li> <li>• Überblick über verschiedene Suchmaschinen und Internetkataloge erarbeiten und deren Vor- bzw. Nachteile erfassen</li> <li>• sachbezogene Suchbegriffe ausprobieren</li> <li>• Suchworte präzisieren bzw. verallgemeinern</li> <li>• Verknüpfungen der Suchbegriffe mithilfe von „and“, „not“ und „or“ erstellen</li> <li>• Suchergebnisse mithilfe von Favoriten bzw. Linklisten verwalten</li> <li>• vorgegebene Checkliste zur Beurteilung von Internetseiten abarbeiten</li> </ul>
<p><b>Worauf ist zu achten?</b></p>	<p>Datenschutz und Urheberrecht</p>

**Methode: Eine Formelsammlung benutzen**

Jahrgang: 8

Leitfächer: Chemie/Physik



<b>Was sollen die SuS können?</b>	<p>Die SuS kennen den Aufbau der Formelsammlung. Sie entnehmen ihr Formeln, Symbole, Angaben zu Einheiten, Gesetzmäßigkeiten, Konstanten, Angaben zu Stoffeigenschaften etc..</p> <p>Dabei können sie zur Informationsbeschaffung drei Wege beschreiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Verwendung des Inhaltsverzeichnisses</li> <li>• Suche mit dem Stichwortverzeichnis/Register</li> <li>• Recherche in den einzelnen Themengebieten</li> </ul>
<b>Wie soll diese Methode vermittelt werden?</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung der Gliederung der Formelsammlung (durchblättern und einen Überblick verschaffen lassen)</li> <li>• Erarbeitung der drei verschiedenen Wege zur Informationsbeschaffung anhand von konkreten Suchaufträgen</li> </ul>
<b>Worauf ist zu achten?</b>	<p>Die SuS dürfen keine zusätzlichen Informationen eintragen, damit sie die Formelsammlung auch in Prüfungen verwenden können.</p>